

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden [...]“

ZukunftsAtelier für Schüler zu Joseph Beuys und der Sozialen Plastik
im Museum DASMAXIMUM Traunreut



„Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ an der Schule Schloss Stein 2020, Foto: DASMAXIMUM

In den letzten Jahren hat das Bewusstsein für die Klimakrise enorm zugenommen. Viele Menschen und gerade auch Jugendliche verstehen, dass sich etwas ändern muss, um eine drohende Katastrophe abzuwenden. Baumpflanzungen als Möglichkeit auf die Klimaveränderung aufmerksam zu machen und gleichzeitig etwas gegen den CO₂-Überschuss zu unternehmen sind populär. Vor dem Hintergrund des „Waldsterbens“ erkannte der deutsche Künstler Joseph Beuys bereits Anfang der 80er Jahre die Notwendigkeit die Allgemeinheit für ökologischen Probleme zu sensibilisieren. 1982 entwickelte er das Kunstprojekt „7000 Eichen. Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ für die Kunstausstellung *documenta7* in Kassel. Über einen Zeitraum von 5 Jahren wurden 7000 Bäume jeweils mit einer Basaltstele an der Seite im Stadtgebiet von Kassel verpflanzt.

Allein durch das Pflanzen von Bäume lässt sich allerdings kein Klima retten. Vielmehr besteht die Gefahr eines ökologischen Deckmäntelchens, das radikale Veränderungen gerade verhindert. Dementsprechend ging es Beuys nicht rein um eine ökologische Pflanzaktion. Baum und Basalt waren für ihn lediglich das sichtbare Zeichen für eine gewandelte Gesellschaft. Ihm ging es um den gesellschaftlichen Prozess, der durch eine Pflanzaktion angestoßen wurde. Beuys nannte diesen Prozess eine Soziale Plastik. Jeder einzelne hat seiner Meinung nach das Potential gestalterisch auf die Gesellschaft einzuwirken und zum Positiven zu verändern („Jeder Mensch ist ein Künstler“).

Seit 2015 betreibt DASMAXIMUM KunstGegenwart in Traunreut das Projekt „Eichenpflanzungen zu Ehren von Joseph Beuys“, um an diese Idee von Beuys zu erinnern. Ausgehend von diesem Projekt hat das Museum nun ein 3-moduliges Workshop-Angebot für Schüler entwickelt, das ein Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung schaffen will.

Der Titel der Workshopreihe ZukunftsAtelier bezieht sich auf zwei bekannte Zitate von Joseph Beuys, die zugleich die Ziele der Reihe veranschaulichen: „Das Atelier ist zwischen den Menschen“ und „Die *Zukunft*, die *wir wollen*, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen“: Es geht darum im gemeinschaftlichen Handeln kreative Lösungen und Ansätze für eine bessere Zukunft für Gesellschaft und Umwelt zu entwickeln.

Teilnahme und Anmeldung

Die Ausschreibung richtet sich an Schulen aus dem regionalen Umkreis des Museums DASMAXIMUM und aus München und dem Umkreis Münchens.

Lehrkräfte können sich bis 8. April 2022 (4. Mai 2022 für Münchner Schulen) für eine Teilnahme anmelden. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung unter 08669 120 37 13 oder mail@dasmmaximum.com. In Einzelfällen ist es möglich das Programm an die individuellen Gegebenheiten der Schule bzw. Klasse anzupassen.

Die Teilnahme ist kostenfrei und wird durch STADTKULTUR Netzwerk Bayerische Städte e.V. aus Mitteln des Kulturfonds Bayern sowie dem Freundes- und Förderkreis DASMAXIMUM Traunreut e.V. gefördert.

Das ZukunftsAtelier für Schulen aus München und dem Umkreis Münchens wird finanziert durch die Stiftung Zukunft Jetzt! und beinhaltet auch den Busshuttle von München nach Traunreut und retour.

Teilnehmer	Schulklassen und Schülergruppen aus allen Fachbereichen und Schulformen ca. Klassenstufe 7-13 je ca. 25 Schüler
-------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zeitplan

April- Mai	Auswahl der Projektgruppen/Schulklassen
Mai bis Mitte Juli	Durchführung der Workshops
September	Präsentation der Ergebnisse im k1 (optional)

Module und Inhalte

Vorbereitung Idealerweise ist die Klasse auf das Projekt vorbereitet und Joseph Beuys und seine Kunst wurden kurz im Unterricht vorgestellt.

Modul 1 Ausgehend von den Pflanzungen am Museumsgelände will das ZukunftsAtelier Schüler an die Soziale Plastik heranführen. Das Material, der Baum, die Rinde, die Blätter, der Stein etc. sollen zunächst sinnlich erfahren und in einem weiteren Schritt deren symbolischer Gehalt gedeutet werden, z.B. Zusammenhang von Vergangenheit (Basalt) und Zukunft (junger Baum) und daraus resultierend die Verantwortung für die Zukunft der kommenden Generationen. In Kleingruppen identifizieren die Schüler Bereiche, in denen

sie Veränderungs- bzw. Handlungsbedarf sehen und entwickeln dafür eine Idee für eine Soziale Plastik sowie Strategien der Umsetzung. Für ihre Aktion/Projekt entwickeln sie ein Zeichen, wie bei Joseph Beuys Eiche und Stein.

Veranstaltungsort: Museum DASMAXIMUM, Traunreut
Dauer: 4 Stunden mit Pause

Modul 2 In Zusammenarbeit mit der begleitenden Lehrkraft werden in den Kunst- oder Werkräumen der Schule die entwickelten "Symbole/ Zeichen" zum Beispiel in Modelle, Plakate, einen Film oder eine Performance umgesetzt. Form und Material ist den Schülern völlig freigestellt. Mögliche Konzepte für die Präsentation der Workshopergebnisse können diskutiert werden.

Veranstaltungsort: teilnehmende Schule
Dauer: 4 Stunden mit Pause
Der Abstand zwischen Modul 1 und Modul 2 sollte ca. 2-4 Wochen betragen

Modul 3 (optional) Es besteht die Möglichkeit die besten Ergebnisse an einem Tag im Kultur- und Veranstaltungszentrum k1 in Traunreut zu präsentieren und dadurch im besten Fall Unterstützer oder Sponsoren für das eigene Projekt zu gewinnen. Alternativ ist auch eine Präsentation in der Schule denkbar.

DASMAXIMUM KunstGegenwart

**Museum für Gegenwartskunst mit
Werken von Georg Baselitz, John
Chamberlain, Walter De Maria, Dan
Flavin, Imi Knoebel, Uwe Lausen, Blinky
Palermo, Andy Warhol
und Maria Zervas**

Fridtjof-Nansen-Str. 16
83301 Traunreut
Tel. 08669/1203 713
mail@dasmaximum.com
www.dasmaximum.com

Über DASMAXIMUM KunstGegenwart

Das Museum DASMAXIMUM ist ein Museum für Hauptwerke zeitgenössischer Kunst. Gezeigt werden fünf deutsche und vier amerikanische Künstler, darunter Weltstars wie Andy Warhol, Dan Flavin oder Georg Baselitz, die die Kunst seit 1960 entscheidend mitgeprägt haben. Sie gehören zu den engsten Weggefährten des Museumsstifters Heiner Friedrich – Sohn des Alzmetall-Gründers Harald Friedrich -, der seit den sechziger Jahren in München, Köln und New York als Galerist, Kunstsammler und Mitbegründer zahlreicher Stiftungen wie der namhaften Dia Art Foundation aktiv Kunst fördert. Mit dem Museum DASMAXIMUM ermöglicht er nun in seiner Heimatstadt Traunreut die intensive Begegnung mit aktueller Kunst.

Ermöglicht durch Förderung

des **FREUNDES- UND FÖRDERKREIS**
DASMAXIMUM TRAUNREUT E.V.

sowie

**STADT
KULTUR**
Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

aus Mitteln des



Kulturfonds Bayern
Bildung und Kultus

und für die Münchner Schulen

